

In dieser Ausgabe:

Christgeburtsspiel **2-3**
aus dem Böhmerwald - Wenn die Hirten tanzen und singen

„EU-Politik: Wie wirkt sie sich aus und wie können wir sie mitbestimmen?“ **3-4**

Davčis Welt **4-6**
(Folge 1)

Terminvorschau **7**

„Europawahl 2019: Geht wählen und positioniert euch für ein Europa der Zukunft!“



**1. Ausgabe 2019
März**

Liebe Freundinnen und Freunde der SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V.,

gerade ist die Veranstaltung der Sudetendeutschen Landsmannschaft „100 Jahre nach dem 4. März 1919: Für ein Europa freier Völker und Volksgruppen“ in München zu Ende gegangen. Naturgemäß kann ich die Reden und Eindrücke nicht auf einen oder zwei Hauptpunkte reduzieren. Jedoch möchte ich im Sinne meines Vorwortes zwei Aussagen von Bernd Posselt in den Fokus stellen. Diese haben mich innehalten lassen und stellen meines Erachtens einen immens wichtigen Nachhall für unsere Arbeit dar:

Zurückführend auf ein Zitat von António Guterres, seinerzeit UN-Flüchtlings-Kommissar bis einschließlich 2015, gibt es aktuell weltweit so viele Kriege und Fluchtbewegungen wie seit der Zeit des zweiten Weltkrieges nicht mehr. Ferner können (europäische) Volksgruppen sowohl der Mörtel, als auch der Sprengstoff im Kontext des gemeinschaftlichen und freiheitlichen Zusammenlebens in Europa sein.

Wieso aber verankerten sich genau diese zwei Aussagen in meinem Bewusstsein? Das Jahr 2019 ist

vor allem ein Jahr der Jubiläen aus Sicht der SdJ: der Gedenktag 100 Jahre 4. März 1919, das 70-jährige Bestehen der SdJ und das mittlerweile 30-jährige Bestehen des „neuen“ und unbestritten welt schönsten Zeltplatzes Gaisthal. Das gesamtpolitisch und für unsere Arbeit aber vermutlich wichtigste Jubiläum ist allerdings die Öffnung der Mauer, das sich im November zum dreißigsten Mal jähren wird.

Auch wenn das Gros der Jubiläen höchsterfreulich ist, so dürfen diese nicht als selbstverständlich hingenommen werden. Es hat beinahe eine erschreckende Aktualität und Relevanz, wie sehr wir uns bemühen müssen, dass diese Jubiläen fortschreiten werden. Seit nunmehr mehreren Jahren erstarken in und außerhalb Europas wieder die „-ismen“. Zunehmender Nationalismus, Unilateralismus, Populismus und Egoismus führen nicht nur zu großer Besorgnis bei den Verfechtern des Europas ohne Grenzen. Die „-ismen“ werden zunehmend auch wieder salonfähig.

Wir als SdJ – Jugend für Mitteleuropa stellen uns diesen Krankheiten aber klar entgegen: Wir wollen der

Mörtel sein! Einerseits können wir dies natürlich bedeutsam durch unsere ehrenamtliche Arbeit leisten und zeigen. Diese Arbeit werden wir auch mit Herz und Verstand weiterführen. Andererseits kann dies aber auch durch die Wahrnehmung unseres Rechts als demokratische Bürger der Europäischen Union geschehen.

In Deutschland findet am 26. Mai 2019 die Direktwahl zum Europäischen Parlament statt. Rechtspopulistische, anti-europäische und nationalistische Kräfte gehen erstarkt in diese Wahl und können mit vielen Stimmen rechnen. Es ist hypothetisch, aber dennoch nicht realitätsfern: Wenn sich auch die jüngeren Generationen ihrer Verantwortung nicht gewahr werden und nicht wählen gehen, so stärkt dies die oben genannten politischen Lager. Vor allem aber stärkt es die Brandstifter an dem Europa, das wir nur als grenzenlos kennen. Daher meine ausdrückliche Bitte: Geht wählen und positioniert euch für ein Europa der Zukunft!

Herzliche Grüße

Euer Mario
Vorsitzender

Christgeburtsspiel aus dem Böhmerwald - Wenn die Hirten tanzen und singen

Schon seit dem Sommer probten wir dieses alte Mysterienspiel; die Sänger mit Fritz Jauché und Robert Tauber, die Spieler mit Ingeborg Schweigl und Gitti Schweigl-Braun und die Hirten mit Dennis Nussbeutel an der steirischen Harmonika. Die Churpfälzer Saitensprünge unter der Leitung von Fritz Jauché mit ihrer stillen Stubenmusik taten Ihr Bestes. Ebenso trugen auch die Mitglieder des befreundeten Sing- und Spielkreises Heidelberg einen großen Teil bei und so konnten die alten Melodien und Solosänge gut bewältigt werden.

Die beiden Aufführungen fanden in der kath. Christkönigkirche in Eppelheim und in der ev. Christuskirche in Oftersheim statt - zwischen den Jahren, wie es im Böhmerwald üblich war.



Die heiligen drei Könige auf dem Weg nach Bethlehem .
Bild: Rieg.

Die Organisatoren Rainer Strunz und Karola Gronert hatten alles bestens bedacht; die Verpflegung von Mitspielern und auch der Zuschauer mit Glühwein und Punsch klappte bestens.

Bei beiden Aufführungen fanden jeweils ca. 300 Zuschauer den Weg in die Kirchen und nahmen das Spiel sehr interessiert und andächtig auf und waren begeistert.

Was ist jetzt an diesem Krippenspiel anders, als bei den gewohnten Darstellungen ? Nun, es ist im 16. Jahrhundert entstanden. Dazu muss man wissen, dass in Böhmen die Reformation durch Jan Hus schon sehr verbreitet war, praktisch 100 Jahre vor Martin Luther, und dass die Gegenreformation nach dem 30-jährigen Krieg durch die Habsburger und die Jesuiten sehr um-

„Bei beiden Aufführungen fanden jeweils ca. 300 Zuschauer den Weg in die Kirchen und nahmen das Spiel sehr interessiert und andächtig auf und waren begeistert.“



Die Beteiligten der Böhmerwaldgruppen aus Heidelberg und Oftersheim nebst dem Singkreis und der Musikgruppe Churpfälzer Saitensprung. Foto: Rieg. (Fortsetzung auf Seite 3)

„Besonders böhmerwäldlerisch ist, dass Maria und Josef in Tracht auftreten und dass das Jesuskind ein "Fatschenkindl" ist“

greifend durchgeführt wurde. Das einfache Volk konnte weder schreiben noch lesen und solche "Spiele" dienten der religiösen Bildung. Besonders böhmerwäldlerisch ist, dass Maria und Josef in Tracht auftreten

und dass das Jesuskind ein "Fatschenkindl" ist, d.h. die Windel wird mit einem Wickelband zusammengehalten. Weiter müssen die Hirten Mundart beherrschen, den Wolf vertreiben und an der Krippe tanzen und

dreistimmig singen.

Alle - Mitspieler wie Zuschauer - waren sich einig, dass die beiden Aufführungen ein schöner Jahresabschluss waren.

Karola Gronert/Friedl Vobis

„EU-Politik: Wie wirkt sie sich aus und wie können wir sie mitbestimmen?“

Mario Hierhager war für die SdJ – Jugend für Mitteleuropa zu Gast bei YouthBridge München, einem Jugend-Leadership-Projekt der Europäischen Janusz Korczak Akademie e.V. (EJKA e.V.). Neben einem lehrreichen und spannenden Vortrag von Ioan Bucuraș (EURACTIV, YEF) fand auch eine bereichernde und kontroverse Podiumsdiskussion über aktuelle politische Entwicklungen in der EU statt.

Arseniy Pavlenko berichtet als Teilnehmer von YouthBridge: Bei unserem Seminar am 27. Januar 2019 hielt zunächst Ioan Bucuraș, Politologe, der über viel praktische Erfahrung in der EU-Politik verfügt, einen Vortrag. Er erklärte, was der Begriff Advocacy bedeutet - die offene Vertretung einer Idee, einer Strategie und eines Plans. Wie können wir dies als YouthBridge, als eine so vielfältige Gruppe, umsetzen? Wir bekamen

eine Anleitung:

1. Feststellung des Sinns und des Zwecks - die Idee zuspitzen!
2. Recherche - Gibt es schon ähnliche Interessenvertretungen?
3. Haben diese europäische Präsenz?
4. Einschätzung: Lohnt es sich, eine Organisation zu gründen?

gibt es drei Arten von Advocacy: die direkte Advocacy, die detaillierte und strategische Advocacy und die Corporate Social Responsibility.

Bei der direkten Advocacy stehen spontane und unmittelbare Aktionen im Vordergrund. Ein Beispiel hierfür ist die spontane Kampagne der #DontTouchMy-Shengen-

Bewegung, bei der sich innerhalb weniger Stunden eine riesige Menschenmenge mobilisierte, um gegen die Kontrolle der EU-Binnengrenzen während des Flüchtlingszuzugs 2015 zu demonstrieren.



Impressionen des Seminars. Foto: Bucuraș.

Diese Schritte sind notwendig, damit die eigenen Ideen und Interessen in die Öffentlichkeit und die Politik gelangen! Außerdem

Bei der detaillierten und strategischen Advocacy versucht man langfristig, ein großes gemeinsames Ziel zu erreichen. Ein Beispiel hier-

„Die #MovEuropeForward-Kampagne, die das Ziel hat, die Wahlbeteiligung bei zukünftigen Europawahlen zu erhöhen.“

„In Brüssel gibt es rund 4.000 Vereine, Verbände und Bündnisse, die ihre Interessen in die EU-Politik hineintragen!“

für ist die #MovEurope-Forward-Kampagne, die das Ziel hat, die Wahlbeteiligung bei zukünftigen Europawahlen zu erhöhen.

Und bei der Corporate Social Responsibility geht es darum, dass Großkonzerne soziale Projekte unterstützen. Ein aktueller Fall ist die Kampagne des International Erasmus Exchange Student Networks gegen den exzessiven Alkoholmissbrauch von Studenten während Auslandsaufenthalten, die das Unternehmen Pernod Ricard unterstützt.

Wir haben auch eine beeindruckende Zahl erfahren: In Brüssel gibt es rund 4.000 Vereine, Verbände

und Bündnisse, die ihre Interessen in die EU-Politik hineintragen! Nach der anschließenden Podiumsdiskussion, an der Mario Hierhager (Vorsitzender SdJ - Jugend für Mitteleuropa), Olga Dub-Büssenschütt (CSU) und Dr. Neda Caktas (Kroatische Gemeinde München) teilnahmen, waren endlich wir an der Reihe: In Gruppen haben wir Advocacy-Kampagnen erstellt und im Plenum präsentiert.

Wir fanden das Seminar spannend und informativ! Doch wie fanden es unsere Gäste? Ioan Bucuras: "Es hat mich sehr gefreut, bei YouthBridge einen Vortrag halten zu

dürfen! Die Arbeit hat mir Riesenspaß gemacht und ich kann nicht oft genug wiederholen und betonen, wie begabt und intelligent diese Gruppe war!" Mario Hierhager: "Ich habe mich auch sehr gefreut, dabei gewesen zu sein und einen Teil der YouBis einmal live miterleben zu können. Es war wirklich beeindruckend, wie fundiert und selbstbewusst die Diskussionsbeiträge waren. Das macht Freude für die Zukunft!"

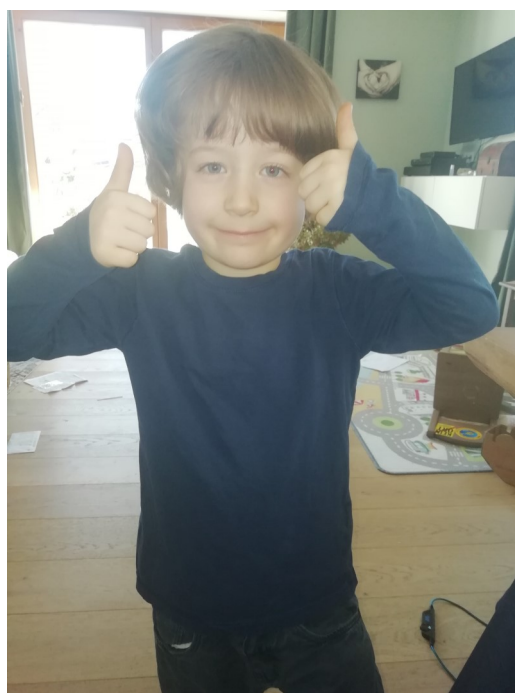
Solches Feedback motiviert uns, für die europäische Idee einzustehen!

Arseniy Pavlenko

Davčis Welt (Folge 1)

„Weil mein Lieblingshobby schreiben ist, werde ich jetzt Kolumnist hier für das Powidl-tascherl. „

Ahoj, Servus und Hallo! Ich bin der David Nepomuk (aber eigentlich nennen mich alle Davči) und ich bin vier Jahre alt. Seit ich auf dieser schönen Welt bin, springe ich auch schon bei der SdJ herum und weil mein Lieblingshobby schreiben ist (das habe ich mir selber beigebracht!), werde ich jetzt Kolumnist hier für das Powidl-



David Nepomuk. Bild: Polierer.

tascherl. Dass ich nicht Kevin, Prince oder Witiko heiße, das hab ich meinen Eltern zu verdanken. Mein Papa hat gesagt, dass mein Name viel mit der SdJ zu tun haben soll und erklärt hat er mir das dann auch. Der David kommt von einem Hirtenbuben in einer ganz alten Geschichte, der sehr viel gute (aber auch ein paar schlechte) Seiten

„Das finde ich gut, denn versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen!“

„Trotzdem ist seine Heimat aber auch da, wo er geboren worden ist und wenn er dorthin fährt, dann fühlt er sich auch total daheim.“

hatte und schließlich sogar ein König geworden ist. Mein Pate Michael hat mir bei meiner Taufe sogar gesagt, dass ich wie mein Namenspatron immer eine Steinschleuder dabei haben

möge, so dass ich mich immer gut verteidigen kann. Natürlich wäre es schöner, wenn man das nicht brauchen würde, aber so viel hab ich in meinem kurzen Leben schon gelernt, dass es auch schlechte Leute gibt und Vorsicht nie schadet. Bei der SdJ habe ich nur liebe Menschen kennengelernt, aber manchmal ist der Papa grantig und sagt, dass nicht jeder die SdJ mag und dann viel Schmarrn über sie erzählt und deswegen sie auch immer eine Steinschleuder gebrauchen kann. Der zweite Vorname kommt von einem Mann aus Böhmen,

der hat einer Frau ihm anvertraut hat, nicht weitersagen wird. Das finde ich gut, denn versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen! Leider hat das aber bösen Leuten gar nicht gefallen und weil er sich trotzdem

geweigert hat das Geheimnis auszuplaudern, da haben sie den armen Mann einfach von einer Brücke ins Wasser geschmissen und er ist ertrunken. Das finde ich sehr traurig, aber von den fiesen



Peter Polierer mit einem Aufkleber der SdJ im Fußballstadion. Bild: Polierer.

Leuten, die ihn runtergeworfen haben, redet heute keiner mehr, der Nepomuk ist aber heute immer noch total beliebt, ich habe Statuen von ihm schon auf vielen Brücken gesehen. Er ist heute ein Brückenheiliger und

Brücken finde ich total toll, die machen vieles viel einfacher, z.B. den Weg zu meinem Kindergarten. Da verbringe ich viel Zeit und habe mit meinen Freunden immer so viel Spaß! Wir spielen da

die ganze Zeit Feuerwehr und Polizei, die Johanna, die Josefine, die Pauline, der Emil, ich und der Falou. Aber der ist gerade in Afrika, weil sein Papa da herkommt, irgendwie komisch, denn mein Lieblingsfußballspieler sieht fast so aus wie er, der heißt David Alaba, aber der kommt nicht aus Afrika, sondern aus Österreich. So ganz verstehen kann ich das eh noch nicht, ich komme ja von hier, also von Mama und Papa, aber trotzdem kommt irgendwie keiner (außer meinem großen Bruder und dem Papa) von hier. Die Mama kommt aus Kasachstan, der Opa kommt aus Mähren, die Oma Lore aus dem Böhmerwald. Ich

hab mir das auf dem Globus mal angeschaut, das ist alles voll weit weg. Der Opa hat aber gesagt, dass seine Heimat hier ist, weil nämlich ich da bin. Trotzdem ist seine Heimat aber auch da, wo er geboren worden ist und wenn er dorthin

„Selbst wenn vieles sehr kompliziert ist, dafür hat mir der liebe Gott ja einen Kopf gegeben, damit ich nachdenken und am Ende alles verstehen kann.“

fährt, dann fühlt er sich auch total daheim. Wahrscheinlich ist diese Heimat nicht nur ein Ort, sondern auch ein tolles Gefühl von Geborgenheit. Wahrscheinlich ist meine Heimat dann im Bett zwischen Mama und Papa in dem Moment kurz bevor ich einschlafe. Im Fernsehen habe ich mal ganz seltsame Menschen gesehen, die haben nicht gesprochen, sondern eher so gebellt wie der böse Hund aus unserer Nachbarschaft. Die hatten alle die gleichen Klamotten an, haben Fahnen geschwungen und immer irgendetwas von ihrer Heimat

geschrien, für die sie kämpfen wollen. Wenn ich mal groß bin, dann werde ich ja Polizist und Feuerwehrmann, die haben ja auch tolle Uniformen und Fahnen, aber ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, was jetzt diese Heimat damit zu tun haben soll. Vielleicht meinten sie ja auch was ganz anderes, denn diese Schreihäse wirkten wirklich nicht glücklich in ihrer Heimat, mir geht's aber immer super, wenn ich daheim bin. Ich liebe diese Welt, es ist immer alles so aufregend und es gibt immer etwas Neues zu entde-

cken. Selbst wenn vieles sehr kompliziert ist, dafür hat mir der liebe Gott ja einen Kopf gegeben, damit ich nachdenken und am Ende alles verstehen kann. Das Leben ist ein Rätsel und ich mag Rätsel, besonders wenn ich sie gelöst habe. Auf alle Fälle freue ich mich auf alles, was noch kommen wird, vielleicht erklären mir an Pfingsten beim Sudeten-deutschen Tag in Regensburg ja ein paar Leute, was sie denn unter Heimat verstehen, denn eines weiß ich schon: ich weiß noch nicht viel, möchte aber alles lernen!

Peter Polierer

SAVE THE DATE! ST 2019

WANN
07.-09.06.2019

WO
Donau-Arena
Regensburg
Walhalla-Allee 22, 93059 Regensburg

BÖHMISCHES DORFFEST • Volkstanz • Kultur •
Kulinarisches • Spaß • Gemeinschaft • neue Location •
Musik • Freundschaft pflegen • Gemeinsam was bewegen

WWW.SDJ-ONLINE.DE



UNSER BÖHMISCHES DORFFEST GEHT WEITER !

ALLES WIRD NEU
Lasst uns gemeinsam ein Zeichen setzen!

MITARBEIT
Wir suchen Mitarbeiter für einen oder mehrere Tage.
Ihr könnt Euch schon mal bei Interesse unter info@sdj-online.de melden

SEID TEIL...
...von etwas Neuem und gestaltet dieses Aktiv mit.

ES FREUT SICH...
...der gesamte Vorstand
Eurer SdJ-Jugend für Mitteleuropa e.V.



Hier gibt es
weitere
Informationen
zum ST.

Terminvorschau für 2019

29.-31.03.2019:	Seminar der Böhmerwaldjugend in Blaubeuren
05.04.-07.04.2019:	DJO-Bundesjugendtag in Neuendorf bei Berlin
14.04.-21.04.2019:	Osterarbeitswoche der Schönhengster Sing- und Spielschar im Jugendgästehaus Mondsee (nähe Salzburg)
07.06.-09.06.2019:	Sudetendeutscher Tag in Regensburg Wir suchen Mitarbeiter!
17.07.-22.07.2019:	Europeade in Frankenberg (Hessen)
26.07.-28.07.2019:	Bundestreffen der Böhmerwaldjugend in Passau
28.07.-10.08.2019:	Zeltlager "Klassik" für 12-16 jährige in Gaisthal
11.08.-17.08.2019:	Zeltlager "Junior" für 8-11 jährige in Gaisthal
22.09.2019:	Oktoberfesteinzug der Böhmerwald Sing- und Volkstanzgruppe München

Sudetendeutsche Jugend— Jugend für Mitteleuropa e.V.

Hochstr. 8
81669 München

Tel.: 089/48000362

Fax: 089/48000344

Email: info@sudetendeutschejugend.de

Web: www.sdj-online.de

Namentlich gekennzeichnet Beiträge
geben die Meinung des Autors und nicht
der SdJ wieder.



SdJ – Jugend für Mitteleuropa
Mehr Gemeinschaft. Mehr Verständnis.